

Berliner Dreißigstunde vom 10. Juni.

Am Berlin-Dresdener Markt sind große Veränderungen nicht eingetreten. Die Kursbewegung weist namentlich für die Fremdwährungen leichte Rückgänge, welche sich in Auszahlung Berlin auf minus 0,10 und Auszahlung Frankfurt auf minus 0,25 in den amtlichen Mittelkursen zeigen. ...

Berliner Börse vom 10. Juni.

Die Effektenbörse eröffnete schwach, unter dem Druck einer Stimmung, welche man sich als Folge der letzten Woche nach dem Beschlusse der vergangenen Woche, in der Hausbahn aber aus-

gebrochene Verläufe mit der allgemeinen Melodie der Börse geben der Kursentwicklung des Gezeugs. Zu Anfang und teilweise noch im weiteren Verlauf wurde etwas in Richtung auf Beifolgungsgewinn gefaßt, welche man über die Frierstage mit Hinübergeraten hatte. ...

Seitgeber Börse vom 10. Juni.

Die Hoffnungen auf eine Abkühlung nach Stillen in der Situation an der Börse haben sich am heutigen ersten Tage nach dem feste nicht verwirklicht. Nach wie vor beherrschte die Gelbfäulnis ungelöst den Verkehr. Die neuen Bestimmungen über die Geschäftsverhältnisse werden jedoch Grundhaft. ...

Berliner Produktienbörse vom 10. Juni.

Weizen, märk. 147-150. Roggen, märk. 126-134. Branntwein, märk. 21,50-24,00. ...

Seitgeber: Franz Köhler.

Verantwortlich: Dr. phil. Friedrich Scherzer für den politischen Teil, Hans und Ulrike; Franz Köhler für den literarischen, wissenschaftlichen, ...

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Anzeigen. Alle die Aufnahme der Anzeigen zu bestimmen ...

Zu vermieten: 2 schöne, teilweise möblierte Zimmer und Kellerraum in neuer Hause nahe des Berges an kinderloses gebildetes Ehepaar ...

Möbl. Zimmer von Bergbeamten gesucht. ...

1 oder 2 möbl. Zimmer gegen gute Miete für einige Wochen gesucht. ...

Hausgrundstück! großer Hof, Stallung, ...

Acker u. Wiese, zusammen 2 1/2 Morgen, am Finkenbäumchen ...

2000-3000 Mk. auf Feld gesucht. ...

20 Zentner altes Wachsenheu verkauft ...

Ein Pferd zum Schlachten verkauft ...

2 Läuerschweine zu verkaufen. ...

2 Malkätzchen hat abgegeben. ...

Stillende Mütter Köstlicher Schwarzbier! ...

Carl Schmidt, Biergroßhandlung, ...

Vernhard Deißinger, Biergroßhandlung, ...

Anzeigenannahme in Neu-Rössen für den Merseburger Korrespondent ...

M. Bolling, Neu-Rössen, ...

Merseburger Korrespondent

M. Bolling, Neu-Rössen, Bahnhofsstr. 21.

Stillende Mütter Köstlicher Schwarzbier!

Carl Schmidt, Biergroßhandlung, ...

Vernhard Deißinger, Biergroßhandlung, ...

Anzeigenannahme in Neu-Rössen für den Merseburger Korrespondent ...

M. Bolling, Neu-Rössen, Bahnhofsstr. 21.

FRIEDA WEINSTEIN PAUL KÖRTING großen als Verlobte Wallendorf Pfingsten 1924 Wörmitz

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber, treuer, geliebter Vater, Schwieger- u. Grossvater, der Schneidermeister Meinr. Deichmüller im 86. Lebensjahre.

Am 9. Juni 1924 entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater und Onkel, der Kupferschmid Simon Behlert im Alter von 67 Jahren.

Für die uns zu unserer Vermählung übermittelten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Herbert Müller und Frau Gertrud geb. Grundmann.

Für die vielen Aufmerksamkeit zu unserer Hochzeit sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Merseburg, Pfingsten 1924. August Roth u. Frau Marie geb. Reuther.

Vereinigung ernst. Vibelvorjörer Donnerstag, 12. Juni 24, abends 8 Uhr öffentl. Vortrag im Casino, kleiner Saal. Eintritt frei!

Donnerstag sehr billiger Verkauf der sich angesammelten Reste und Restbestände. Dieselben sind auf Extra-Tischen ausgelegt. Otto Dobkowitz Merseburg, Entenplan Nr. 8.

Bl.-weibler Küchenofen, 2 kleine eiserne Oefen sehr preiswert zu verkaufen Braunschweigstr. 2.

Dr. Thompsons Seifenpulver trotz größter Waschkraft garantiert unschädlich! Dr. Thompsons Seifenpulver

Donnerstag sehr billiger Verkauf der sich angesammelten Reste und Restbestände. Dieselben sind auf Extra-Tischen ausgelegt. Otto Dobkowitz Merseburg, Entenplan Nr. 8.

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut! Sporthemden (Schülerhemden) offen u. geschlossen zu tragen, praktisch, gute Qualität, meist sehr grün u. andere mod. Farbtöne. ...

Für die Sommersehnderei Spachtel- und Vertretungen die große Mode. Plissee in vielen Arten - Glasfasit - Seidenfasit - Volle Dubitragen mit plisierter Sabots Matrosentragen mit und ohne Manschetten Ledergrütel moderne Farbenstellungen - glatt etc. Kurzwaren / Näh- und Stickschneiden / Niedergurte / Garne Aufzeichnungen jeder Art, Kleider - Hutten - Handarbeit Fütterstoffe für die Herren- und Damen-Schneiderei

Gemütsliches Zusammensein im „Aisteller“ am Freitag abend 8 Uhr zu Ehren des Herrn Postrats Deilins. Deutsche Demokratische Partei Merseburg, Stadt und Land.

Ordnlich. Mädchen aufs Land gesucht Köster Str. 19. Aeltere Haus- und Küchenmädchen werden sofort eingestellt. ... Möbel auf Teilzahlung!! Leichte Zahlungsweise, die möglichst nach Wunsch der Käufer eingerichtet wird. Eichmann & Co. Halle a. S., Grosse Ulrichstr. 51. Saubere Anwartsung von 7-3 Uhr geübt Nordstr. 3.

G. Hoffmann Markt 19. Anhaber: Herrn Talpa Telefon 464 Gertrud. 1846

Die Vertriebenen.

Von Dr. Rudolf Meier-Schwanbeck.

Mit einer der traurigsten Kriegserfahrungen legte mit Beginn des Weltkriegs eine Bewegung ein, die später als Kriegsflüchtlingsbewegung wurde, nie voraussehbare Ausmaße an, und die heute — seit fünf Jahren nach Kriegsende — noch nicht ihren Abkling gefunden hat. Der Ausbruch der durch blutige und brutale Zwangsmaßnahmen feindlicher Mächte aus jahrelangem Widerstand, von schrecklicher bewohnter eigener Scholle vertriebener Deutscher in das Mutterland. In der deutschen öffentlichen Meinung wird diese Vertriebenenbewegung, die in ihrer Gesamtheit rund 2 Millionen Menschen, umfaßt hat weit mehr noch nicht genügend gewürdigt. Beispielsweise als Symptom unserer Ohnmacht und Schwäche, als Symptom der Gewaltpolitik unserer Gegner, ist sie ein entscheidender Faktor in der Behauptung der inneren politischen Einheit geworden. Durch diese Vertriebenenbewegung über den augenblicklichen zahlenmäßigen Stand der Ruhr-Vertriebenen, Berichte von der maßvollen Rückführung der Kolonialvertriebenen in Berlin, eine Erwähnung, wie die von dem kaiserlichen Reichsminister des Innern, sämtliche noch im pelagisch gewordenen Teil Oberseelebens vertriebenen Deutschen auszuweisen, sollten zu denken geben!

Nächsteres Zahlen geben ein bestes ein Bild von dem Umfang der seit Kriegsende in das innere Deutschland geflüchteten Vertriebenen. Es sind diese Zahlen für einen wirtschaftlich geschwächten, politisch kranken, unter ungenügender Zuhilfenahme von Volksträgern, bei denen nicht jeder erfinden können. Was heute nur an den Wohnungs- und Arbeitsmarkt.

Nach den vorhandenen amtlichen Unterlagen und wo diese fehlen — nach vorläufigen Schätzungen beruhen Stellen ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Dem Deutschen Reich sind seit Kriegsende an Vertriebenen zugewandert:

aus dem Ausland und den Kolonien	rund 800.000 Deutsche
aus Elsaß-Lothringen und dem Saargebiet	rund 175.000 Deutsche
aus den abgetretenen Gebieten der Dänemark	rund 800.000 Deutsche
aus den abgetretenen Gebieten Oberseelebens	rund 50.000 Deutsche
aus Nordafrika, Capen-Verdree und dem Sultanat	rund 10.000 Deutsche
aus den besetzten Gebieten an Rhein und Ruhr	rund 150.000 Deutsche
Zusammen	rund 1.985.000 Deutsche

Ein arbeitsfähiges Schichten dieser Vertriebenen in den innerdeutschen Volksträger war natürlich bei dem Punctum, unvorhergesehenen Verlusten der einzelnen Völkern nicht möglich. Die verarmten Völkern — nach den vorhandenen Unterlagen — unterliegen. Eine Voraussetzung für die Vertriebenen eine geordnete Unterbringungssituation im Innere des Reiches selbst wurde notwendig.

Da wirtschaftliche Aufgaben zunächst die Vorrangstellung waren, so wurde die Ausübung der amtlichen Vertriebenenfürsorge mit Einwirkung der ersten Völkern in die Hand des deutschen Reiches übertragen. Das Reich trat hier bei ihm geordnete Wandel bis zu einem gewissen Maßstab bis zu dem im Rahmen der allgemeinen Sparmaßnahmen durchgeführten Einhebung der amtlichen Fürsorge für die Vertriebenen, durchgeführt. Seine Hauptaufgaben waren, den für diese Vertriebenen zu leisten, die ihnen durch den Neuanfang eine vorläufige Unterstützung zu geben, eine zweckmäßige Verteilung der Vertriebenen über das Reich durchzuführen und durch Beförderung ungenügender Wohnung und Arbeit auf die Wiederangehörigen der Vertriebenen in das innere deutsche Wirtschaftsleben hinzuarbeiten.

Nicht unerwähnt lassen dürfen die großen Schwierigkeiten, deren Erleichterung sich nicht umgehen ließ, als es dem Reich gelang, an vorläufigen Unterbringungsmöglichkeiten fehlte. Trotz des gesamten Aufwandes sind diese Aufgabenstellungen, bei der Verwirklichung eines bedeutenden Wirtschaftswachstums unter anderem Umständen, eine Voraussetzung für die Vertriebenen angeordnet. Mangelhaft verfügbarer Mittel werden die beherrschenden Instanzen ihrer Lager jetzt (das heißt bis zum 1. Juni 1924) durch eine schrittweise Verteilung über die einzelnen Länder und Provinzen verteilt.

Nur der kleinere Teil der unmittelbar Betroffenen hat sich mit den geordneten Verhältnissen der durchgeführten Vertriebenenfürsorge im deutschen Mutterland abgefunden. Abgesehen von den Vertriebenen aus den besetzten Reichsgebieten an Rhein und Ruhr, die täglich ihrer Wälder hatten, lebt bei dem weitaus größten Teil aller Vertriebenen der jenseits des Reiches, in Zukunft einmal wieder zurückkehren zu können. Was der Augenblick den Vertriebenen den Triumph sein, durch rigorose Maßnahmen in wenigen Jahren, die ihnen durch Mittel gewordenen Gebiete entgegenwirken zu haben. Das innere Vertriebenen mit den Kolonien, den Dänemark und den anderen und erlassenen Gebieten lebt fort, bleibt unauflöslich im Herzen der Vertriebenen, die einst als deutsche Kulturträger zu neuer Pionierarbeit berufen sein werden.

Diebes neuer Chauffeur.

Ein Roman aus dem Berliner Leben von Frieda Bickner.

18. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Mut, Mutter. Und dir, Gerny soll ich sagen, daß du für Wittbold früh den Tennisplatz bestellen sollst, denn er kommt morgen Abend hier an.“

„So?“

„Dann, freust du dich nicht?“

„O doch, aber ich weiß nicht, was ich machen soll.“

„Denn möchte ich wissen, warum du nicht zu Gerny gehst, als du planstest, ich sei froh. Denn — Gerny, da nimmt etwas nicht, drücke dich für ihn.“

„Doch! — Ich mag dich sehr lieb haben.“ Und draußen war es.

„Dann gehe mit dir ihren Jungen ganz glücklich an.“

„Was bedeutet das, Gerny?“

„Denn du nicht, Mutterchen? Es gibt das Beste.“

„Was? Wie? So erklären mir doch, was ich die Dame dann angehe.“

„Aber Mutterchen, das ist doch so klar! Der Robby Redler will und mag dich Schmeichler werden. Wie! Mutter will, die Gerny weiß noch nichts davon. Aber hast du gemerkt, wie rot sie wurde, als ich von Robby sprach?“

„Doch ich aber so gar nichts gemerkt habe“, jammerte die Frau Geheimrat.

„Güte dir auch selber sollen, Mutter. Denn ich weiß, daß du dich nicht mehr gehst, und Gerny. Aber ich bin dir, Mutterchen, das wollen die pflichtmäßig nicht überlassen.“

„Denn möchte ich wissen, warum du nicht zu Gerny gehst, als du planstest, ich sei froh. Denn — Gerny, da nimmt etwas nicht, drücke dich für ihn.“

„Doch! — Ich mag dich sehr lieb haben.“ Und draußen war es.

„Dann gehe mit dir ihren Jungen ganz glücklich an.“

„Was bedeutet das, Gerny?“

„Denn du nicht, Mutterchen? Es gibt das Beste.“

„Was? Wie? So erklären mir doch, was ich die Dame dann angehe.“

„Aber Mutterchen, das ist doch so klar! Der Robby Redler will und mag dich Schmeichler werden. Wie! Mutter will, die Gerny weiß noch nichts davon. Aber hast du gemerkt, wie rot sie wurde, als ich von Robby sprach?“

„Doch ich aber so gar nichts gemerkt habe“, jammerte die Frau Geheimrat.

„Güte dir auch selber sollen, Mutter. Denn ich weiß, daß du dich nicht mehr gehst, und Gerny. Aber ich bin dir, Mutterchen, das wollen die pflichtmäßig nicht überlassen.“

Wichtiges vom Tage.

Markierung in der Republik Ost- und Nordost 33 1/2 Gebl. 24 Brief. Dollarpapier 4,18 Millionen.

In einer früheren Einberufung hat es bei Kassel. Die Bayern, erregt über die Einführung neuer Erträge, hatten sich zu erklären und erklärten die Stadt. Sie ärgerten sich darüber und das Kollege über ein vertriebenes die Länder von dem Markt. Karabiner lieferte den Bayern eine formale Schlacht. Sie zog aber den Karabiner. Es gab keine Verurteilung.

Nach Meldungen aus Pösch hat die Verammlung der Notabeln dort die Realisierung des zwischen Preußen und England abgeschlossenen Vertrag (Wolfsport) abgemittelt.

Die der Tempel- und Konstantinopel erfährt, hat der neue deutsche Gesandte in Konstantinopel, Kabilin, bei seiner Ankunft in Konstantinopel eine große Anzahl von Beamten, die ehemalige Kaiserzeit in Konstantinopel und der Türkei in ein neues barockes Fremdenbüro überführt.

Die österreichischen Unteroffiziere in Ost haben gestern den Funktionären des Generalstabes des Kaiserreiches Besuche abgestattet und hatten dann eine lange Unterredung mit Dr. Venech. Am Mittwoch und Donnerstag wird das Komitee des Kaiserreiches Beratungen über die österreichische Finanzlage abhalten.

Der Kriegsminister Langhans hat gestern seine Demission eingereicht. Man glaubt, daß noch einige Minister seinem Vorgehen folgen werden, doch ist allerhöchsterseits mit einer Rekonstruktion des Kabinetts Beschäftigung betrieblen.

Die russischen nordamerikanischen Vereinigungen hielten gestern im Winterquartier in Berlin eine Versammlung ab, um den Vorschlag des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, der sich an die Spitze der anti-bolschewistischen Bewegung gestellt hat, Stellung zu nehmen. Voran Kritiker-Stränge lagen in ihrem Auftrag als Vorsitzender der nordamerikanischen Vereinen in Deutschland, daß alle Mitglieder auf die Stunde der Errettung und der Erlösung Russlands nicht mehr warten.

Altminster ist gestern von Berlin kommend in London eingetroffen und wird als Delegierter an den weiteren Verhandlungen der anglo-russischen Konferenz teilnehmen.

Die Schwedensportarbeiter in Frankfurt a. M. haben gestern die Arbeit niedergelagt.

Eine Schiffbauerschaft hat diese Tage in Koblenz eine Sitzung zu der eine 24 Vertreter der europäischen Arbeitervereinigungen Deutschlands, Frankreichs, Englands, Italiens, Österreichs und der Schweiz teilnahmen. Auf dieser Sitzung wurden alle die Fragen erörtert, die Bezug hatten auf die Amerika-Fahrt. Insbesondere nahm man Stellung zu der neuen Situation, die die kürzlich erfolgten Einwanderungsbeschränkungen geschaffen haben.

Gestern hat Verträge gemacht worden, von Danzig mit Polen, Litauen und Ostpreußen in direkten Verhandlungen zu treten. Diese Verträge sind durch, jedoch mit einer hohen Zahl von Bedingungsbedingungen zwischen Danzig und der Schweiz genehmigt werden darf.

Die die Telegramm-Linien“ erklärt, ist von dem deutschen Minister des Innern der Deutsche Tag in Siegen, der am 14. und 15. d. Mts. stattfinden sollte, verboten worden.

Die europäischen Heeresmächt.

Der Times“ vom 31. Mai jagte folgende Kraft Westens unter eine Umfrage an das Kriegsministerium, bezüglich der gegenwärtigen Heeresmächt der europäischen Mächte, worin ihm Herr Stephen P. L. S. nachfolgende Aufschlüsselung — in der die Kolonialarmeen nicht einbezogen sind — mitteilen konnte:

England (ohne Indien)	156.965
Italien	149.877
Frankreich	220.000
Schweden	220.000
Schweiz	500.000
Norwegen	15.000
Dänemark	27.000
Polen	18.000
Österreich	18.000
Griechenland	110.000
Bulgarien	20.000
Frankreich	732.248
Spanien	240.113
Deutschland	100.000
Schottland	163.982

Ungarn	85.000
Österreich	21.500
Sowjet-Union	1.008.000
Schweden	220.000
Finnland	200.000
Estland	20.000
Polen	220.000
Litauen	125.000
Lettland (einschl. der kaiserlichen Truppen)	88.000
Belgien	86.001
Portugal	40.000

Provinz und Nachbarländer.

Leipzig. Am 4. Juni unterzeichnet ein 23-jähriger Kaufmann in der Nähe der Stadt in Leipzig-Gemeinde einen Selbstmordvertrag. Er wollte sich von einem Eisenbahnwagen überfahren lassen; dabei hat er sich eine schwere Handverletzung zugezogen. Vier Tage lang lag er in der Unfähigkeit infolge Schwäche im Bette in der Nähe des Zartores liegen geblieben. Dann mehrte er sich selbst auf der Polizeiwache und wurde von dort aus nach dem Krankenhaus gebracht.

Explosion einer Spiritusflasche. Eine Frau, die in einem Topf Kartoffeln auf dem Spiritusofen gekocht hatte, glaubte, daß die Flamme erloschen sei und zog an einer Spiritusflasche nach. Blühlich erprobte die Flasche. Ein Scherbrockel konnte sich die Frau vor dem Blammen rechtzeitig über die Erde retten. Von entzündetem Eisenblech wurde sie von ihr herbeigeführt Feuerwerk in Frankfurt.

Die Abfälle Antennalle. Am Sonntag fuhr bei Bad Dargatz ein aus Domburg kommendes Automobil gegen einen Stein und überschlug sich. Zwei Personen wurden getötet. Ein schwerer Verletzter wird durch den Schlag nach dem Krankenhaus. Der Fahrer des Wagens und zwei weitere Insassen wurden schwer verletzt. Wie die Magdeburger Zeitung berichtet, verunglückte in der Nacht von Sonntag auf Montag in Gropshausen (Kreis Verden) ein Auto. Der Fahrer, der das einen Aussteiger abgibt Auto miterwischtlich an einer Fahrt mit vier Freunden benutzt hatte und angetrunken war, verlor die Herrschaft über das Fahrzeug, das gegen einen Stein an der Straße aufschlug. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt.

Sommerfrüh. Die jungen Matrikel in den Kulturen unserer höher geleiteten Abteilungen sind leider der letzten Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag der vorigen Woche zum Opfer gefallen. Die sind nämlich ertrunken und leben werden nicht beirten.

Zum Eisenbahnunglück bei Zeitz. In dem frühsten Eisenbahnunglück bei Zeitz erhalten wir noch folgende amtliche Mitteilung: Warnungssignale sind vom Eisenbahner nicht gegeben, wurden aber angeblich von den Arbeitern nicht beachtet infolge Aussetzes des No. 301 an dem benachbarten Gleise Zeitz-Weitz. Die Schienenarbeiter wurden sofort dem fährlichen Gefahrenorte in Zeitz zugeführt. Die Untersuchungsverhandlungen werden zur Stunde geführt. Außerdem erfahren wir, daß inzwischen die beiden Schienenarbeiter Otto Schmidt aus Kleinöfen und Hilbert Meyer aus Zeitz nicht gestorben sind. — Der Zug ist übrigens nicht in voller Fahrt in die Arbeiterkolonie gefahren, sondern stark abgelenkt, da der Zugführer erst im letzten Augenblick seine Sinne, daß Zeitz auf den Schienen standen. Ein fortgesetztes Halten ist von dem Streckenanführer an der Unfallstelle abgesehen, nur nicht zu ermöglichen.

Drei Bahnhöfe feiergekommen. Das Zeitz und einen 23 Jahre alten Bremer aus Zeitz, feiergekommen. Die beiden haben auf der Bahnhofs Zeitz-Gleise 30 Stütz Säule (Dachstuhl) aus einem Zementarmen und dann fortgefahren. In die Bahnhofsangelegenheit ist auch ein Bahnhofsarbeiter aus Zeitz ebenfalls feiergekommen.

Einbrecher. Der Firma Z. Brühle wurde am Donnerstag morgen, das große Schaufenster durch den Wurf eines mächtigen Hohlzylinder zertrümmert und sieben Stütz Säulen (Dachstuhl) zertrümmert, die anderen anliegenden Artikel wurden zerstört. Der eigentümlich ermordete Eigentümer konnte jedoch die Diebe nicht beirten.

Durch einen Unfall getötet. Einen Jahn Tod erlitt in Gropshausen der in den 70er Jahren lebende Handwirt Fr. Schüller. Als er dem Judenhallen zu nahe kam, wurde er von ihm mit den Hörnern ertränkt und zu Boden geschleudert. Hier führte der Unfall dem Unglücklichen den Rauch auf und beschleunigte ihn so, daß er kurze Zeit darauf verstarb.

Parten, und wir waren zu all den großen Feiern und Konzerten mitbestehen.

„Der Herr Vater hand im Hofstein?“

„Ja, das habe ich in der Schelling im Büro zu tun.“

„Das werden sicher keine Feiern?“

„Ja, die Konzerte im Kurhaus, im großen Saal — das war meine ganze Pflanze. Mama und ich hatten immer Angst, und da konnte ich nicht gehen.“

„Und jetzt haben wir wieder in dem großen Saal?“

„Ja, wollen Sie, Engländer und Amerikaner — überhaupt die nordischen Engländer, das wäre nicht so schlimm.“

„Aber Sie haben, Vater und Konzerte. Und hoffentlich noch ein paar deutsche Schieber.“

„Das sind wohl die schlimmsten“, leuchte Albert an.

„Aber Sie haben immer feiergelebte, unperfektliche Feiern und haben dann mit einer lebenswürdigen Zeremonie, ohne sich gegenseitig vorgeheilt zu haben, doch mit dem Gefühl gegenseitiger Sympathie, die man so oft bei einer ersten Begegnung empfindet.“

„Am Nachmittag des nächsten Tages gingen Gerny und Robby durch das Aerial hängen. Ziel — die griechische Kapelle. Zwei — annehmliche Unterhaltung“ Erfolg! Ganz!“

„Denn, in einem einzelnen neuen Sommerfest, der großen Lust in der Hand, ich so lieb und frisch, daß Robby, der in jedem Sommerzug mit lebendem Blauem, ebenfalls den Out in der Hand neben der ging, die freie Sand in der Tasche verteilten mochte, be er sich nicht wieder im Abend gepack und abgehirt hätte.“

„Da Gerny's Eltern schon leicht geträumelt war, so rücherte es der mutige Jüngling vorläufig noch nicht. Er sah sie eine ganze Zeit von oben herab an, als er wieder das Wort ergab.“

„Denn, warum so finster?“

„Ich ärgere mich.“

„Wohin?“

„Über den ersten Out.“

„Das wird ihn wenig interessieren. Was hat er denn übrigens nicht zu Ihrer Zufriedenheit erlebt?“

„Doch er der Dollar helfen ließ.“

„Aber Gerny, was langweilt Sie das?“

„Weil es dem Gerny bedauert immer schwerer wird, vorwärts zu kommen.“

„Denn, gehen Sie mir schnell einen Fuß, dann verrate ich Ihnen, was Sie sind.“

„Sollte mir einfallen.“

„Dann behalte ich es für mich.“

„Wie ist die nicht neugierig.“

„Dann?“

„Aber Gerny's doch aus, Robby.“

„Vermutlich. Aber ein Gerny muß doch sein. Wenn es mir gefällig, Sie neugierig zu machen, dann darf ich Ihnen einen Fuß geben, so?“

„Ja, ja! Es wird Ihnen aber nicht so schnell gelingen.“

„Omi! Abwarten.“

Gefühllos.

„Denn, Gerny's fingt seine Stellung bei Sieke.“

„Am September fuhr er nach Amerika.“

„Was war es mit der Beherrschung. Aufgeregt fragte sie. Was sagen Sie da?“

„Schnell, erklären Sie es mir.“ (Fortsetzung folgt.)

